

Fall des Monats Februar aus der Kometian Hotline-Beratung

Emma, 3-jährige Bio Muttersau in Freilandhaltung

Emma hat an der vordersten Zitze rechts ein handgrosses, hartes Geschwür mit z.T. offenen, kleinen Knoten. Angefangen hat es vor 10 Tagen. Der Tierarzt hat *Aktinomykose (Strahlenpilz) diagnostiziert, konnte aber keine erfolgversprechende Therapie empfehlen. Wegen der Ansteckungsgefahr wurde empfohlen, die Muttersau zu schlachten. Emma wird in 3 Wochen ferkeln. Für die Tierhalterin ist wichtig, Emma abferkeln zu lassen, und deshalb möchte sie es mit einer homöopathischen Behandlung versuchen.

Emma geht es gut, sie verhält sich unauffällig. Sie ist in einer Gruppe. Das Geschwür ist allgemein etwas rötlich als das umliegende Gewebe, und nur die vorderste Zitze rechts ist betroffen. Die Absonderung stinkt nicht. Emma zeigt keine Schmerzen.



Auf Empfehlung der Kometian-Beraterin bekommt Emma zwei homöopathische Mittel: *Gunpowder* und *Kalium jodatum*.

Nebst der Mittelgabe sollte das Geschwür mit *Calendula-Tee* 2x täglich eingesprüht werden.

Weitere Empfehlung: Emma wenn möglich separieren.

Rückmeldung zwei Woche später

Das Geschwür ist deutlich kleiner geworden. Die More ist jetzt im Stall, sie hat bald ihren Geburtstermin.



Empfehlung: die Behandlung weiterführen.

Letzte Rückmeldung zwei Monate später

Emma hat 11 Ferkel bekommen, und sie hat alle grossgezogen. Die erkrankte Zitze wurde nie gesaugt. Die letzte Mittelgabe war eine Woche nach der Geburt. Mit Calendula-Tee wurde die Zitze noch mehrere Wochen weiter besprüht. Emma hatte viel Milch und sie blieb mit ihren Ferkeln 9 Wochen lang zusammen. (Normalerweise sind die Muttersauen auf dem Betrieb in Gruppenhaltung und die Ferkel werden nach 6 Wochen abgesetzt.) Emma war allein mit ihren Ferkeln, aber das störte sie nicht. Sie hat immer gut gefressen und hat gut für ihren Nachwuchs gesorgt. In der letzten Lebenswoche hat das Geschwür wieder angefangen zu wachsen. Nach dem Absetzen wurde Emma geschlachtet. Die Ferkel bilden eine Mastgruppe und bleiben auf dem Betrieb bis sie schlachtreif sind.

Bemerkungen zum Fall:

Früher wurde die Strahlenpilz-Krankheit häufig fälschlicherweise als Pilzinfektion eingestuft.

Die Strahlenpilz-Krankheit, oder kutane Aktinomykose, wird durch ein Bakterium verursacht. Dieses Bakterium gehört zur normalen Maulschleimhaut-Flora. Normalerweise tritt eine Strahlenpilz-Infektion nur bei einer Schwächung des Immunsystems auf. Die Erreger dringen durch Hautverletzungen tief in das Gewebe ein.

Eine schulmedizinische Behandlung ist grundsätzlich möglich. Der Erreger ist empfindlich gegen Penicilline und Tetracycline. Aufgrund der nicht wieder herzustellenden Leistung der betroffenen Gesäugekomplexe und der Möglichkeit der Erregerverbreitung wird von einer Behandlung jedoch abgeraten.

Bemerkungen zum Fall:

Der Fallverlauf zeigt eine deutliche und schnelle Besserung des Geschwürs. Dank der guten Betreuung und der homöopathischen Behandlung durfte Emma ihren Wurf grossziehen.

Die Mittel waren passend gewählt und zusammen mit dem Calendula-Tee eine gute Behandlungsstrategie.

Die Verabreichungsdauer und das passende Mittel müssen stets individuell verordnet werden. Bei ähnlichen Fällen können trotzdem andere Mittel in Frage kommen, daher ist eine Selbstbehandlung nur mit den nötigen homöopathischen Kenntnissen erfolgversprechend. *Wir beraten Sie gerne!*

*Laut Literatur ist die Aktinomykose hoch ansteckend und das Geschwür wächst schnell während der Trächtigkeit.

Emma wurde erst kurz vor der Geburt aus der Gruppe genommen und es wurden keine weiteren Muttersauen krank. Während der Behandlung wurde das Geschwür deutlich kleiner.